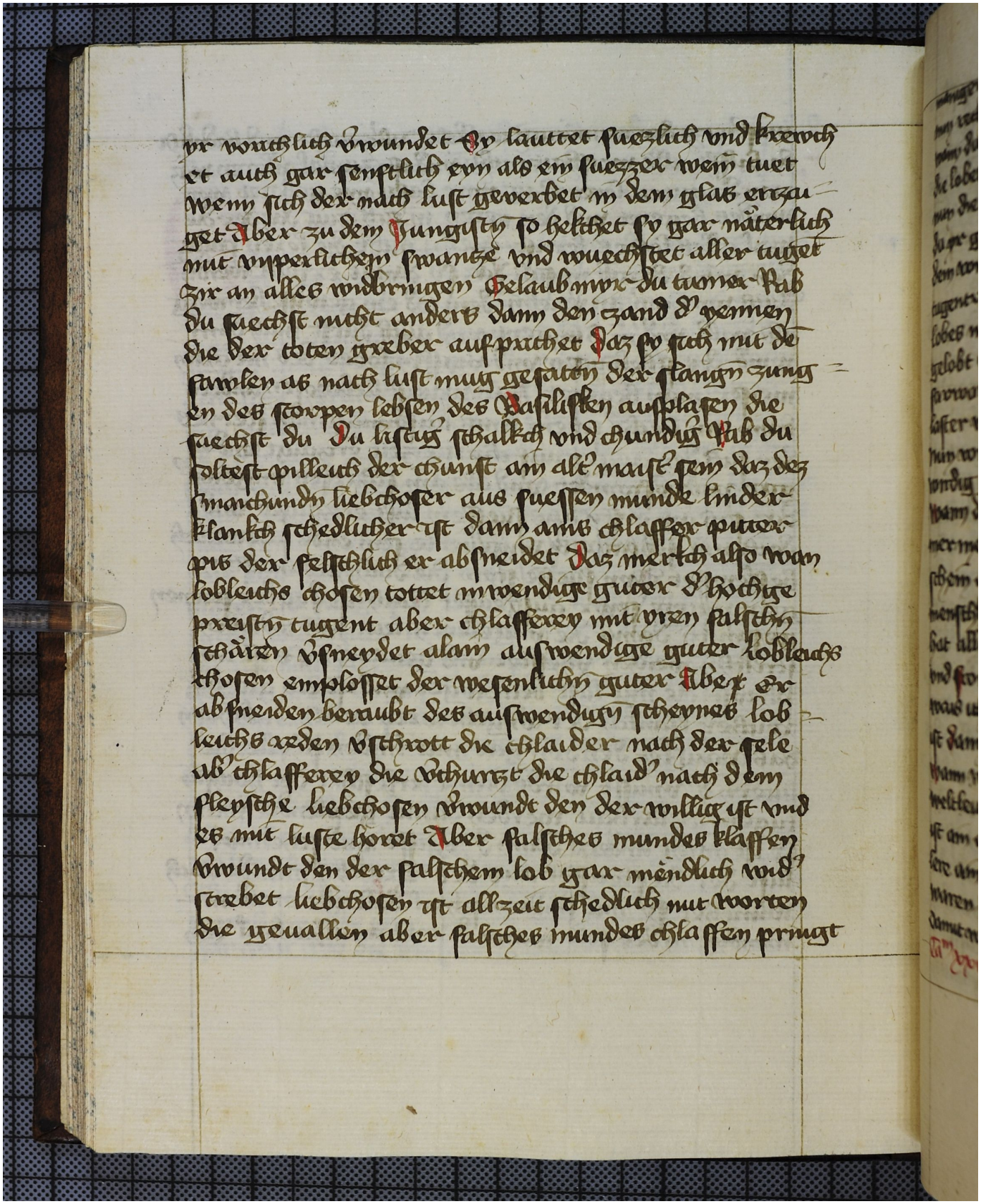
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



wr wortzlich vrwundet Sy lautter suezlich vnd krewch
et auch gar semptlich eyn als ein suezzer wein tuet
Wenn sich der nach lust geverbet in dem glas ertzau
get Aber zu dem Jungsten so hektet sy gar näterlich
mit vnperlichen swantze vnd wuechtet aller tugent
zir an alles widbringen Gelaub mir du tumer Pab
du siechst nicht anders dann den zand d' permen
die der toten graber aufpruthet Daz sy sich mit de
sawlen as nach lust muss gesatten der slangn zung
en des scorpen lebsen des Basilisken ausplasen die
siechst du Du listig schalkch vnd chundig Pab du
soltest pilleich der chunst am alt maist sein daz dez
smachundn liebchoser aus suessen munde linder
flankch schedlicher ist dann ains chlaffer puter
pis der selbtlich er abspeidet Daz merkch also wan
lobleichs chosen totet inwendige guter d' hochste
preistn tugent aber chlafferey mit vren falschn
schärfen vspeydet alam auswendige guter lobleichs
chosen emplosset der wesenlichn guter Aber er
abspeiden beraubt des auswendigy schemes lob
leichs xeden vsthrott die chlaider nach der sele
ab chlafferey die vchurzt die chlaid' nach dem
pleysche liebchosen vrwundt den der willig ist vnd
es mit luste horet Aber falsches mundes klaffen
vrwundt den der falschem lob gar mendlich vid'
strebet liebchosen ist allzeit schedlich mit worten
die geuallen aber falsches mundes chlaffen prinngt